

Neuapostolische Kirche
Gemeinde Altena



*Festschrift zum 125-jährigen
Bestehen der Gemeinde Altena
1891-2016*



Zu dieser Festschrift

Liebe Geschwister, liebe Freunde und liebe Gäste,

zum 125-jährigen Bestehen der Neuapostolischen Kirche in Altena wurde diese Festschrift verfasst.

Damit soll an die ersten neuapostolischen Christen in Altena erinnert werden, aber auch gleichzeitig ein Einblick in das Gemeindeleben in der Gegenwart gegeben werden.

Das Motto für das Jahr 2014 lautete: *"Mit Liebe ans Werk"* (Stammapostel Jean-Luc Schneider).

Das trugen die ersten Glaubensgeschwister in Altena in ihren Herzen und nach dem Motto haben sie gehandelt, die Gemeinde konnte wachsen. Die Liebe zum Werke Gottes zeigte sich auch in der Opferbereitschaft, nicht zuletzt in dem gemeinsam errichteten Gotteshaus, in den Jahren 1910/1911.

Ein ganz besonderer Dank gilt dem Bürgermeister der Stadt Altena, Dr. Andreas Hollstein, und dem Kirchenpräsidenten der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen, Bezirksapostel Rainer Storck, für ihre Grußworte.

Viel Freude beim Lesen der Festschrift

Ihr / euer / dein

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Helmut Fuchs', with a long horizontal flourish extending to the right.

Altena, im Juli 2016

STADT ALTENA (WESTF.)

DER BÜRGERMEISTER



Für Rat, Verwaltung und Bürgerschaft der Stadt Altena gratuliere ich der Neuapostolischen Kirchengemeinde Altena sehr herzlich zum 125jährigen Bestehen.

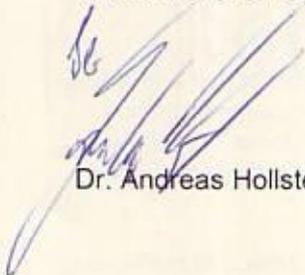
Nach den ersten bescheidenen Anfängen in einem Privathaus und dem Bau eines ersten Kirchengebäudes zu Beginn des 20. Jahrhunderts hat die Altenaer Gemeinde seit den 1980er Jahren ihre Heimat in der Kirche in der Hardenbergstraße gefunden. Von diesem Zentrum aus gestaltet sich das Gemeindeleben.

Die Neuapostolische Gemeinde ist nun seit 125 Jahren für die Menschen in Altena ein Angebot im Spektrum der christlichen Gemeinden. Wie andere Gemeinden auch von demografischen Wandel betroffen, trat die Neuapostolische Gemeinde im Jahr 2012 die Flucht nach vorn an und bietet seitdem Wochengottesdienste zusammen mit der Gemeinde Nachrodt an. Diesem gemeinsamen Dienst folgte 2014 die offizielle Fusion der Gemeinden Altena und Nachrodt.

Für die Stadt Altena ist die Neuapostolische Gemeinde eine feste Größe bei den jährlichen Feiern zum Volkstrauertag. Der Kirchenchor beteiligt sich an den Feiern am Ehrenmal auf der Kluse und gibt dieser wichtigen Veranstaltung durch seine musikalische Begleitung einen würdevollen Rahmen.

Ich wünsche der Neuapostolischen Kirchengemeinde Altena ein eindrucksvolles Jubiläum mit einem festlichen Gottesdienst und wünsche ihr für die Zukunft alles Gute!

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Andreas Hollstein

Hausadresse:
Rathaus
Lüdenscheider Str. 22
58762 Altena

Telefon:
0 23 52 / 2 09-2 10
Telefax:
0 23 52 / 2 09-2 03

internet:
www.altena.de
E-Mail:
post@altena.de



im Juli 2016

125 Jahre Gemeinde Altena

Meine herzlich lieben Brüder und Schwestern, liebe Gemeinde,

die Gemeinde Altena feiert im Jahr 2016 ein besonderes Jubiläum und blickt auf ihr 125-jähriges Bestehen zurück. Das gibt Gelegenheit zur dankbaren Rückschau, zum freudigen Innehalten und zum hoffnungsvollen Ausblick in die Zukunft.

Ihr werdet sicher dankbar an die Vorsteher und Amtsträger, Lehrkräfte in den Unterricht und die Brüder und Schwestern, die die Jugend begleitet haben, zurückdenken. Man kann das im Einzelnen gar nicht aufzählen, was in der Stille hier Großes geleistet wurde. Festzuhalten bleibt, dass ein jeder bemüht war, damit sich bis heute jeder in der Gemeinde wohlfühlen kann und angenommen wird. Dies hat manches Gemeindemitglied im Glauben und Leben positiv geprägt.

Nun gilt es nicht nur zurückzublicken, sondern die Gegenwart in gleicher Weise zu nutzen und hoffnungsfroh in die kommende Zeit zu schauen. Unser Stammapostel stellt das Jahr 2016 unter das Motto „Siegen mit Christus“. Ich denke, das ist eine schöne Aufgabe für die Gemeinde Altena in der kommenden Zeit. Stammapostel Leber sagte einmal so treffend: „Versucht täglich, einen kleinen Sieg zu erringen!“ Hier gilt es:

- dem Herrn weiterhin in Liebe zu dienen
- sich auch weiterhin in aller Liebe in der Gemeinde einzubringen

- den Nächsten, also unseren Geschwistern, den Gästen, letztlich allen Menschen, liebevoll zu begegnen
- uns aus Liebe zu Jesus Christus auf seine Wiederkunft vorzubereiten.

So wünsche ich euch für die kommende Zeit Gottes Segen und eine freudige Gemeinschaft.

Ihr betretet nun das 126. Jahr des Bestehens der Gemeinde. Im Psalm 126 heißt es in einem Teil des zweiten Verses: „Der Herr hat Großes an ihnen getan!“ Das soll nicht nur für die Vergangenheit gelten, sondern auch für die kommende Zeit. Dieses Wort mag euch künftig begleiten.

Ich wünsche euch ein aktives und gesegnetes Jubiläumsjahr und grüße sehr herzlich,

euer



Neuapostolische Kirche
Nordrhein-Westfalen K.d.ö.R.

Büro Dortmund
Kullrichstraße 1, 44141 Dortmund

Telefon +49 231 57700-50
Telefax +49 231 57700-6650

Büro Rheinberg
Mühlenhof 41a, 47495 Rheinberg

Telefon +49 2843 6653
Telefax +49 2843 6692

Internet: www.nak-nrw.de
E-Mail: info@nak-nrw.de

Stadt Altena - etwas aus der Geschichte

Die Geschichte der Stadt Altena ist eng verknüpft mit der Geschichte der gleichnamigen Burg auf der Wulfsegge. Die Wehranlage wurde vermutlich zu Beginn des 12. Jahrhunderts durch die Grafen von Berg errichtet, die sich danach Grafen von Altena nannten.

Weder die Gründung noch die Namensgebung der Stadt Altena konnten bis heute befriedigend geklärt werden. Viel spricht jedoch für die mittelniederdeutsche Formulierung "all te na", wie sie heute noch in einer alten Sage erzählt wird; denn die Burg Altena soll den Grafen von Arnberg angeblich "all zu nah" gelegen haben.



Eingang zur Burg

Die Burg Altena ist historischer und kultureller Mittelpunkt des Märkischen Kreises. Seit dem 11. Jahrhundert thront sie über dem Lennetal und ist ein Wahrzeichen der Stadt.

In Altena - die erste ständige Jugendherberge der Welt

Bereits 1912 richtete der Altenaer Lehrer Richard Schirrmann auf der Burg die erste ständige Jugendherberge der Welt ein und gründete das Deutsche Jugendherbergswerk. Die Idee dazu hatte er, als er bei einer Wanderung mit seinen Schülern von einem Gewitter überrascht wurde und keine Herberge in der Nähe war. Daraufhin wurde die Idee weltweit nachgeahmt.

Die erste Jugendherberge auf der Burg wurde 1934 durch einen Neubau vergrößert und 1935 offiziell zur "Weltjugendherberge" ernannt.

"Drahtstadt Altena"



Die Stadt wird durch die metallverarbeitende Industrie geprägt. Dabei liegt seit Jahrhunderten ein Schwerpunkt in der Drahtindustrie.

Im deutschen Drahtmuseum in Altena erhält der Besucher Informationen über das Produkt Draht und seine Bedeutung in Industrie und Alltag.



Schlafsaal in der ersten Jugendherberge

Kurzchronik der Gemeinde Altena

1891 Erste Gottesdienste in Altena

Die aus Altena stammenden August Leicher und Wilhelm Keune werden in der Gemeinde Iserlohn am 9. August 1891 durch Apostel Menkhoff versiegelt.

Anfang Oktober 1891 wurde der erste Gottesdienst im Haus der Eheleute Schöttler, "Auf der Leye", gehalten. Da es noch keine eigene Gemeinde gab, wurden die ersten Gottesdienste durch Seelsorger der Gemeinde Iserlohn durchgeführt.



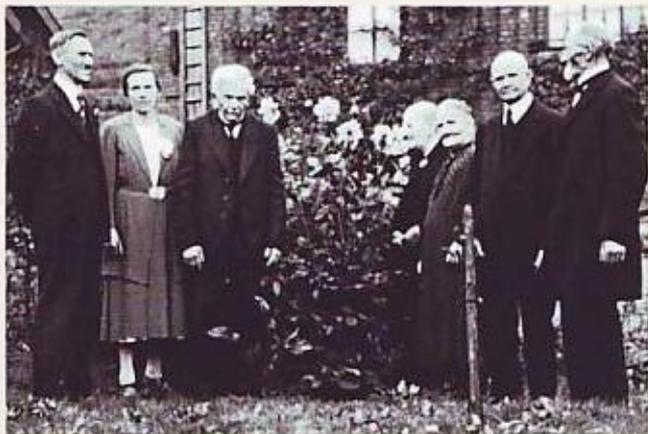
Friedrich Wilhelm Menkhoff



Friedrich Krebs



Hermann Niehaus



1942 "Im Kieff"

links: Robert Voit, der spätere Vorsteher, daneben seine Frau Berta,
v.r.: Wilhelm Keune, August Leicher mit seiner Frau Anna

Apostel Menkhoff besucht am 13. Dezember 1891 die Gemeinde Altena. Die Gemeinde hatte zu diesem Zeitpunkt acht Mitglieder.

Die Apostel Menkhoff, Krebs und Niehaus hielten jährlich Versiegelungsgottesdienste. 1901 zählte die Gemeinde fast 50 Mitglieder. Im Jahr 1944 war die Mitgliederzahl auf 100 angewachsen.

Wissenswertes

Friedrich Mierau lernte in Altena die Neuapostolische Kirche kennen. Mehrere Jahre war er als Evangelist in Elberfeld und Umgebung tätig. Der Evangelist Mierau wurde 1900 von Stammapostel Krebs in die USA geschickt und am 14. April 1901 zum Apostel für Nordamerika gerufen. 1910 wurde er in New York Opfer einer Straftat, die auch in der New York Times veröffentlicht wurde.



Ernst Heinrich Bornemann

Apostel Bornemann führte den Weihedienst am 3. Dezember 1911 durch.

1910-1911 *Neubau einer Kirche mit Wohnhaus*

Nachdem der Raum "Auf der Leye" zu klein geworden war, stellten die Geschwister Tweer in ihrem Haus in der Brachtenbeck zwei Räume zur Verfügung. Aber auch diese Versammlungsstätte erwies sich schnell als zu klein. Der Vorsteher, Priester Schöttler, fasste den Entschluss, eine Kirche mit Wohnhaus in Gemeinschaftsarbeit zu bauen. Dieses Gebäude wurde durch die Geschwister, und insbesondere der Jugend, im Dezember 1911 fertiggestellt.



Gemeindefoto 1934 vor der Kirche

Gasthof Burghof, Kirchstr. 186 C. Töpitz,
 × Die neupostolische Gemeinde konnte am vergangenen Sonntag die Einweihung ihrer in der Bachstraße errichteten neuen Kapelle festlich begehen. Nachdem Herr Bornemann-Iferlohn die Kapelle durch Segenspruch ihrer Bestimmung übergeben hatte, hielt derselbe eine ergreifende Predigt und gab einen Ueberblick über das nunmehr 20 jährige Bestehen der hiesigen Gemeinde. Ihm schloß sich Herr Jacob-Hagen an. Letzterer führte in kurzen Worten aus, wie er vor 20 Jahren hier in Altena zu dem neupostolischen Glauben gekommen sei. Viele Mitglieder der auswärtigen Gemeinden hatten es sich nicht nehmen lassen, an der Feier teilzunehmen, sodaß der Saal gedrängt voll war und mancher sich mit einem Stehplätzchen begnügen mußte. Die Einweihung nahm durch Mitwirkung der beiden Gesangchöre und des Possaunenchores aus Iferlohn sowie der Chöre der hiesigen Gemeinde einen herrlichen Verlauf. Jeder Teilnehmer konnte mit dem Bewußtsein heimkehren, einige segensreiche Stunden verlebt zu haben.
 & Die letzten Gasrechnungen werden

Original Bericht (7.12.1911) Altenauer Kreisblatt

1952 Kirchenanbau

Bis zum Jahr 1952 war die Mitgliederzahl auf 200 angewachsen und die Versammlungsstätte war zu klein geworden. Daher beschloss Bezirksapostel Walter Schmidt, die Kirche durch einen Anbau zu vergrößern.



Bilder vom letzten Gottesdienst in der Bachstraße 36



Kirche in der Bachstraße mit Anbau



Besuch von Bezirksapostel Emil Schiwy am
30. Oktober 1977

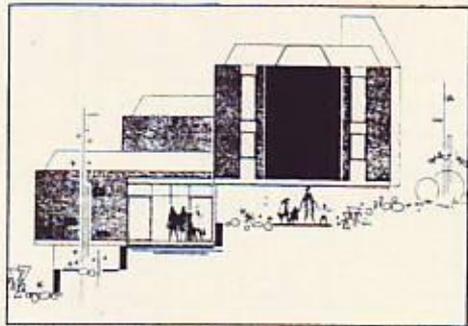
v.l.n.r.:

Apostel Hermann Magney, Bezirksapostel Emil
Schivy, Priester Helmut Kodera (Vorsteher)



Saal bietet 150 Gottesdienstbesuchern Platz

Kirchbau im Behördenviertel: Neuapostolische Gemeinde erhält neuen Mittelpunkt



Die Nordansicht des neuen Hauses an der Hardenbergstraße. Der Bau der neuapostolischen Kirche wird von einem Architekten in Kirchhundem betreut. Samstag, 30.04.1983 (WR-Bild)

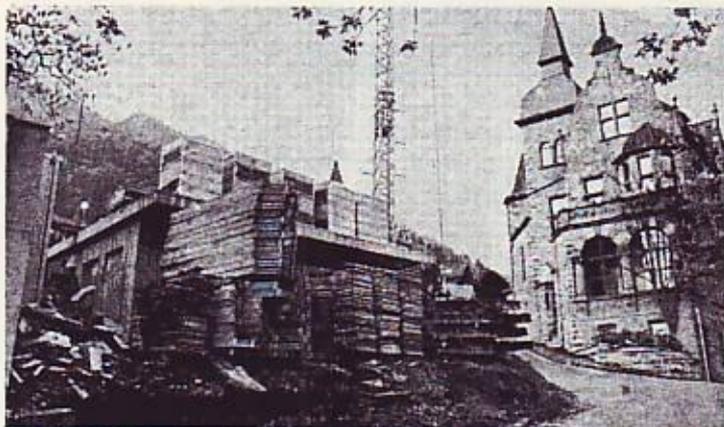
Altena. (km) An der Hardenbergstraße im Altenaer Behördenviertel erhält die neuapostolische Gemeinde einen neuen Mittelpunkt: In rund einem Jahr Bauzeit entsteht dort ein neues Gotteshaus. Bisher haben die Gemeindeglieder Vorliebe genommen mit einem Gottesdienstsaal, der in einem ehemaligen Wohnhaus an der Bachstraße eingerichtet worden ist. Das neue Haus bietet neben dem Gottesdienstraum für 150 Personen einen Jugendraum für 60 Besucher, einen Mütterraum, der direkt an den Kirchsaal angrenzt und den Müttern die Teilnahme am Gottesdienst ermöglicht, sowie weitere Nebenräume.

Laien halten Predigt ohne Manuskript

Die neuapostolische Gemeinde gründete sich in Altena um die Jahrhundertwende. Über ihre Mitgliederzahl werden keine Angaben gemacht, der Bezirksleiter in Hagen, Homburg, spricht von einer „blühenden Gemeinde“, die im Bezirk Iserlohn von 25 weiteren Gemeinden umgeben ist.

Die Pflege der Gemeinde ist vom Bezirksapostel einem Vorsteher anvertraut, der das Hirten-, Evangelisten- oder Priesteramt trägt. Dem Vorsteher sind Priester, Diakone, Unterdiakone beigegeben. Damit will die Kirche die seelsorgliche Pflege eines jeden Gemeindegliedes gewährleisten.

Dreimal die Woche hält die neuapostolische Gemeinde Gottesdienst ab. Alle Seelsorger sind im Gegensatz zu anderen Kirchen Laien, haben also kein theologisches Studium. Und trotzdem wird im Gottesdienst die Predigt frei und ohne Manuskript gehalten.



Die Erdarbeiten haben schon längst begonnen; man rechnet mit einer Bauzeit von einem Jahr. Hier im Behördenviertel entsteht die Kirche der neuapostolischen Gemeinde.

(WR-Bild: Teipel)

Im Jahr 1983 wurde mit den Bau einer neuen Kirche begonnen.

Am 27. September 1984 wurde eine dem Stadtbild harmonische und zweckmäßige Kirche an der Hardenbergstraße 9 von Apostel Kusserow eingeweiht. Den Einweihungsgottesdienst erlebten insgesamt 209 Teilnehmer, auch 23 Gäste waren der Einladung gefolgt.



Einweihungsgottesdienst

v.l.:
Bezirksältester Gunter Homburg, Bezirksältester Jürgen Jakob,
Apostel Reinhold Skielka, Apostel Alfred Kusserow, Bischof Hans Zier,
Bezirksältester Heinz Konopka, Priester Helmut Kodera (Vorsteher)



1985 Bezirksapostel Engelauf besucht Altena

Am 25. Januar 1985 besuchte Bezirksapostel Hermann Engelauf die Gemeinde Altena.

In seiner Begleitung waren Apostel Kusserow und Bischof Zier. Den Gottesdienst erlebten 185 Teilnehmer.



v.l.:
Bezirksevangelist Rolf Gilbert, Priester
Helmut Kodera, Bischof Hans Zier,
Diakon Albert Kanne (halb verdeckt)
Schwester Zier



v.l.:
Bezirksapostel Hermann Engelauf, Unterdiakon Rainer Otte,
Bischof Hans Zier



v.l.: Schwester Mankel, Pr. Werner Knoppe, Bezirks-
ältester i.R. Gustav Mankel, Bezirksältester Jürgen Jakob

1891-1991 100-jähriges Bestehen der Gemeinde

Am 12. Oktober 1991 fand ein Tag der offenen Tür statt.

400 Besucher, darunter 100 Gäste, nutzten die Gelegenheit, sich über die Neuapostolische Kirche in Altena zu informieren.

100 Jahre NEUAPOSTOLISCHE KIRCHE
ALTENA

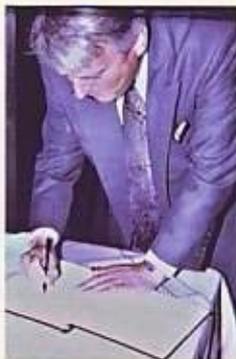


Wir laden Sie herzlich ein zum

Tag der offenen Tür

am Samstag, den 12. Oktober 1991
11.00 - 18.00 Uhr

in unsere Kirche Altena
Hardenbergstr. 9/Ecke Gerichtstr.



Bischof Gunter Homburg
trägt sich ins Gästebuch
ein



Seniorinnen der Gemeinde Altena
v.l.: Mariechen Rossbach, Grete Dahlhaus, Elfriede
Schmalenbach, Leni Stöckerl



Gemischter Chor der Gemeinde Altena



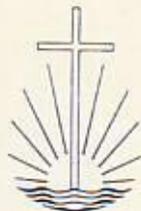
v.l.: Bezirksältester Manfred
Seelmann, Evangelist Heinz
Balzukat

Am Tag der offenen Tür wurde ein Gästebuch ausgelegt, worin sich alle Besucher eintrugen.

Das erste Bild zeigt das Deckblatt, auf dem zweiten Foto sind die Unterschriften der ersten Eintragsseite enthalten. Die erste Unterschrift leistete der damalige Vorsteher, Evangelist Heinz Balzukat.

100 Jahre

Neuapostolische Kirche
Altena



Heinz Balzukat

Kelmut Moll

Hainer Otte

Winfried Ahmicht

Rosmarie Balzukat

Sandra Eilbrecht

Manhima Eick

Tatjana Eilbrecht

Harlene Eilbrecht

Ustin Otte

Ursel Schulte

Else Hoelera

Björn Ketschmann

Christine Otte

Mouika Reddig

Leni Fischer

Zingit Wubermann

Angelika Schubar

Silke Marsner

Simone Eilbrecht

Nina Reddig

Michael Kerschbaum

Klaus Kusch

Christel Bastian

Jörg Kuntz

Ulf Reddig

Loni Metzger

Hildegard Redd. Willdorf

Thomas Beck

Nicole Kretsch

Stefanie Knoll

Margarete Dahlhaus

MICHAEL

Annette Magarthe La. Mala

Anna Eilbrecht

Melanie

Désirée

Ardi

Kelmut Knoll



Der Chor der neuapostolischen Gemeinde gab schöne Kostproben seines Könnens

Foto: Scholl

Tag der offenen Tür

Neuapostolische Kirche stellte sich gern vor

Altena (os) Sie umfasst in mehr als 170 Ländern auf allen Kontinenten rund 40.000 Gemeinden, in denen sich etwa sechs Millionen Christen aller Hautfarben und Bevölkerungsschichten zu ihr bekennen. In der Bundesrepublik Deutschland ist sie mittlerweile die drittgrößte Glaubensgemeinschaft, die in der Öffentlichkeit weder spektakulär noch aufsehenerregend auftritt. Gemeint ist die Neuapostolische Kirche, die in diesen Tagen in Altena auf ein 100-jähriges Bestehen zurückblicken kann.

Mit einem »Tag der offenen Tür« gab die neuapostolische Kirchengemeinde Altena Samstag rund 400 Besuchern Gelegenheit, einmal einen Blick hinter die Kulissen dieser christlichen Glaubensgemeinschaft zu werfen.

Die rund 150 Altenaer Gemeindeglieder hatten sich in mehr als sechs Monaten auf das Jubiläum eingestellt, einem Tag, der – so Pfarrer Winfried Schmidt –

zwar einen informativen Charakter haben sollte, aber in erster Linie Anlaß zu einer Rückschau auf 100 Jahre Gemeindegeschichte bieten sollte. Nicht zuletzt das umfangreiche musikalische Programm sorgte für die rege Anteilnahme der Altenaer Bürger.

Anfang Oktober 1891 legten die Eheleute Schöttler »Auf der Loye« am Burgweg den entscheidenden Grundstein. Mit einer nur achtköpfigen Gemeinde hatte man angefangen, in unermüdlicher Arbeit war sie gewachsen. Größtes Bauprojekt in Altena war die 1984 an der Hardenbergstraße errichtete Kirche, die den alten Gemeindefestsaal in der Bachstraße ablöste. Das Selbstverständnis ist klar definiert: »Das Glaubensziel besteht in der ewigen Gemeinschaft mit Gott und seinem Sohn Jesus Christus. Zentralpunkt im Leben des neuapostolischen Christen ist daher die erste Auferstehung – der Tag, an dem Jesus wiederkommt.



Auch für die Kinder wurde beim „Tag der offenen Tür“ gesorgt. So konnten die Erwachsenen ungestört das neue Haus kennenlernen. (WR-Bilder [2]: Baltruschat)

Der Umzug in die neue Kirche hat sich gelohnt

Ein Jahrhundert in der Burgstadt: Neuapostolische Gemeinde feierte Jubiläum mit „Tag der offenen Tür“

Altena. Mit einem „Tag der offenen Tür“ in ihrer 1984 eingeweihten Kirche an der Hardenbergstraße feierte am Samstag die Neuapostolische Gemeinde Altena ihr 100jähriges Bestehen. Es wurde umrahmt von einem reichhaltigen musikalischen Programm und bot den vielen interessierten Besuchern, unter ihnen auch Vertreter des Rates und anderer Glaubensrichtungen, einen Einblick in ein Gotteshaus, das von 150 Mitgliedern getragen wird.

Die erste, 1912 in der Bachstraße gebaute und 1952 umgebaute Kirche wurde 1984

zugunsten des Kirchenneubaus aufgegeben. Dieser Schritt hat sich gelohnt. Es entstand ein Gotteshaus, das in seinem Inneren Licht und Wärme ausstrahlt und durch die zweifarbigen Bleiglas-scheiben den an der Stirnseite befindlichen, aus Holz gefertigten Hochaltar mit dem in der aufgehenden Sonne stehenden Kreuz, zum Mittelpunkt der Kirche macht. Moderne, zweckmäßige Gemeinschaftsräume, runden den guten Gesamteindruck, der durch schöne Gestecke in den Fensternischen zusätzlich unterstrichen wird, ab.

Die gute Akustik der Kirche machte das musikalische Programm der Orgel, der Chöre und Instrumentalisten zu einem Höhepunkt dieses Veranstaltungstages.

Doch nicht nur ihr Gotteshaus wollte die Gemeinde vorstellen, sondern auch informieren. Das geschah einmal durch eine Videoaufzeichnung über das Gemeinleben der neuapostolischen Christen, zum anderen aber auch durch Gespräche und Informationsmaterial, das in mehreren Sprachen vorhanden war.

So konnten die Besucher erfahren, daß es im Bezirk Iserlohn insgesamt 27 Gemeinden gibt und in Nordrhein-Westfalen 600, von denen weltweit 600 Missionsgebiete betreut werden. Die Kirche ist in mehr als 170 Ländern zu finden und auf allen Kontinenten haben sich in über 40 000 Gemeinden viele Millionen neuapostolische Christen zusammengefunden.

Doch auch das leibliche Wohl der Besucher hatten die Veranstalter nicht vergessen. Bei einem kleinen Imbiß zur Mittagszeit, Kaffee und Kuchen am Nachmittag, gab es viele Gespräche, aber auch manch fröhliches Wiedersehen mit Freunden aus benachbarten Gemeinden. Die Gottesdienste finden statt am Sonntag um 9 Uhr und 16 Uhr und Donnerstag um 19.30 Uhr.



Viele Gäste, darunter auch Vertreter des Rates, konnte die neuapostolische Gemeinde am „Tag der offenen Tür“ begrüßen.

Festgottesdienst zum 100-jährigen Jubiläum am 20. Oktober 1991

Den Festgottesdienst hielt Apostel Alfred Kusserow. In seiner Begleitung waren Bischof Gunter Homburg und Bezirksältester Alfred Nubars. 160 Besucher erlebten den Gottesdienst.

Das Textwort des Gottesdienstes: 2. Petrus 1, Vers 10: Darum, liebe Brüder, bemüht euch desto mehr, eure Berufung und Erwählung festzumachen. Denn wenn ihr dies tut, werdet ihr nicht straucheln. (Lutherbibel 1984).



Amtsträger 1991

1. Reihe v.l.: Diakon Heinz Reddig, Unterdiakon Markus Eilbrecht, Priester Helmut Kretschmann, Evangelist Heinz Balzkat (Vorsteher)
2. Reihe v.l.: Unterdiakon Rüdiger Bastian, Diakon Helmut Knoll, Unterdiakon Rainer Kodera, Priester Winfried Schmidt, Priester Rainer Otte, Unterdiakon Michael Eilbrecht



Predigtzitate von
Apostel Kusserow:

".. Wenn Bezirksapostel Schmidt bei der Erweiterung bei der vorherigen Kirche sagte: "Dieser Ort ist Versammlungsstätte und dieses Haus ist ein Schmuckkästchen", dann bewahrt man darin das Wertvollste auf.."

"..Gott hat einst die Schöpfung durch die Worte "Es werde" ins Dasein gerufen. Und dann nahm er seine Hände, formte aus dem Lehm einen Menschen und gab ihm den lebendigen Odem. Er war erwählt, Krone der Schöpfung zu sein. Wir wissen was der Sündenfall ausgelöst, zerstört hat.

Gott begann ein Neues, gab die Geistes- und Sohnesschöpfung und gestaltete für sie wieder die Krone, den neuen Menschen..."

Sanierungs- und Renovierungsarbeiten im Juni 2009

Nach 25 Jahren standen erforderliche Sanierungs- und Renovierungsarbeiten an.

So wurden die vorhandenen Eingangstreppeinstufen durch Granitstufen ersetzt.

Im Kirchenschiff und Mutter-Kind-Raum wurde der Teppichboden entfernt. Dafür erhielten die Räumlichkeiten einen hellen und pflegeleichten PVC-Belag.

Die Kirchenbänke, Sitzflächen und Rückenlehnen, wurden mit einem Velourteppichboden versehen.



Eine Einbauküche mit Geschirrspüler, Mikrowelle, Kühlschrank und 2-Platten Herd gehörten auch dazu.

Durch Eigenleistungen hatten auch die Gemeindemitglieder ihren Teil beigetragen.



1984-2009 25 Jahre neues Kirchengebäude **Das Motto: "Gott danken für das, was wir haben."**

Zahlreich erschienene Geschwister, Gäste und ehemalige Gemeindemitglieder nahmen am Sonntag, 4. Oktober 2009, am Festgottesdienst anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Kirchengebäudes der Gemeinde Altena teil. Auch der M.G.V. Basse & Selve war anwesend.

Zu Beginn des Gottesdienstes wurde das Männerchorlied „Heilig, Heilig, Heilig“ gemeinsam vom M.G.V und dem Männerchor der Gemeinde Altena vorgetragen.

Am 12. September 2009 feierte der M.G.V. sein 100-jähriges Bestehen, wozu auch der gemischte Chor der Gemeinde Altena eingeladen war und mit musikalischen Beiträgen zum Gelingen der Jubiläumsfeier beitrug. Bei dieser Gelegenheit lud der Dirigent des Chores der NAK-Altena den Männerchor ein.

"Die Grundhaltung Jesu war: Gott für alles zu danken!" Dies gab der Bezirksälteste als Motto für das Erntedankfest 2009.

Im Anschluss an den Gottesdienst konnten sich die Gottesdienstbesucher an zahlreich aufgestellten Informationstafeln über die Historie der Neuapostolischen Kirche Altena informieren. Im Kirchenschiff wurde ein 20-minütiger Film gezeigt, der die Highlights der letzten 25 Jahre der Gemeinde zusammenfasste.

Viele „Ehemalige“ und Geschwister nahmen dieses besondere Zusammensein wahr, sich dankbar an gemeinsam Erlebtes zu erinnern.

Bei der Recherche zu dieser Festschrift konnten neue Erkenntnisse gewonnen werden. Im Jahr 2012 feierte die Gemeinde ein besonderes Jubiläum: 100 Jahre eigenes Kirchengebäude. Doch diese Jahresangabe muss korrigiert werden. Bereits im Jahr 1911 wurde das Kirchengebäude in der Bachstraße eingeweiht. In einem Zeitungsbericht des Altenaer Kreisblatts vom 7. Dezember 1911, wird von der Einweihung am 3. Dezember 1911 berichtet (siehe Seite 10).



Der geschmückte Altar zum Erntedankgottesdienst 2009



Der M.G.V. Basse & Selve,
am Altar Bezirksälteste Thomas Fröhlich



Gemeinde Altena mit ehemaligen Gemeindemitgliedern - Erntedank 2009



v.l.: Robin, Markus und Susann Eilbrecht, Martina Eick, Marcel Stäblein, vorne: Yannick Eilbrecht



Diakon i.R.:
Hans-Peter Schmalenbach



v.l.: Christel Bastian, Heinz Faroß (Pr. i.R),
Paul Bastian



Günter Bädeker (Pr. iR),
BrunhildeFaroß



v.l.: Ruth Keil, Bärbel Wolff, Renate Schmalenbach



Iris und Bernd Wilke



v.l.: Sandra Knuth,
Rosemarie Balzukat



v.l.: Ilse Kodera, Erika Preuß

**Zusammensein und Gedankenaustausch
nach dem Erntedankgottesdienst 2009**



Konfirmanden Jahrgang 1967
v.l.: Birgit Kretschmann (geb. Kodera), Bernd Wilke,
Brigitte Knuth (geb. Haunschild)



v.l.: Diakon Jürgen Knuth, Priester Martin Kanne



Konfirmandinnen Jahrgang 1983
v.l.: Angela Kanne, Silke Matzner



v.l.: Wilfried Schmidt, ganz rechts seine Frau Gertrud, in
der Mitte Trude Bädeker



v.l.: Helga Haunschild, Geschwister Roßbach



2012 Gemeinsame Wochengottesdienst mit der Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde

Ab Januar 2012 erlebten die Gemeinden Altena und Nachrodt-Wiblingwerde die Wochengottesdienste gemeinsam. Sie wurden abwechselnd in beiden Gemeinden durchgeführt.

2014 Fusion der Gemeinden Altena und Nachrodt-Wiblingwerde

Auf Grund der geänderten Mitgliederzahlen fusionierten die Gemeinden Altena und Nachrodt. Dies wurde im Gottesdienst am 6. Februar 2014, durch Apostel Wolfgang Schug, in der Gemeinde Nachrodt vollzogen. Evangelist Axel Schmoll wurde als Vorsteher beauftragt. Der bisherige Vorsteher, Priester Helmut Kretschmann, dient als Vorstehervertreter weiterhin in der Gemeinde Altena.

Bischof Karl-Erich Makulla profanierte das Kirchengebäude in Nachrodt am 19. Februar 2015 in einem Gottesdienst.



Nach dem Fusionsgottesdienst am 6. Februar 2014
links: Evangelist Axel Schmoll
rechts: Priester Helmut Kretschmann



Apostel Wolfgang Schug

Die „neue Gemeinde Altena“ hat ihr Kirchengebäude weiterhin in der Hardenbergstraße in Altena.

Heute (Stand 30.06.2016) zählen zur Gemeinde 139 Mitglieder.

Seelsorgerisch betreut werden sie von 5 priesterlichen Ämtern und 2 Diakonen.

9. Dezember 2015 - Besuch von Bezirksapostel Rainer Storck

Am Mittwoch, 9. Dezember 2015, erlebten die Mitglieder der Gemeinde Altena einen besonderen Gottesdienst. Nach mehr als 30 Jahren besuchte wieder ein Bezirksapostel die Gemeinde. Dem Gottesdienst legte Bezirksapostel Rainer Storck das Wort aus Offenbarung 1, Vers 17 zugrunde: "Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte."

In der Predigt ging Bezirksapostel Rainer Storck auch auf die Geschichte der Neuapostolischen Kirche in Altena ein. „Die Gemeinde Altena zählt zu den traditionsreichsten Gemeinden in der Gebietskirche Nordrhein-Westfalens“ so der Bezirksapostel. Er zitierte auch aus einem Artikel des Altenaer Kreisblatts, in dem vom Einweihungsgottesdienst des ersten eigenen Gotteshauses in der Bachstraße 36 am 7. Dezember 1911 durch Apostel Heinrich Bornemann, berichtet wurde.

In weiteren Wortbeiträgen wandten sich Bischof Karl-Erich Makulla und Apostel Wolfgang Schug an die Gemeindeglieder.



Bezirksapostel Rainer Storck



Bischof Karl-Erich Makulla



Gemeindeglieder

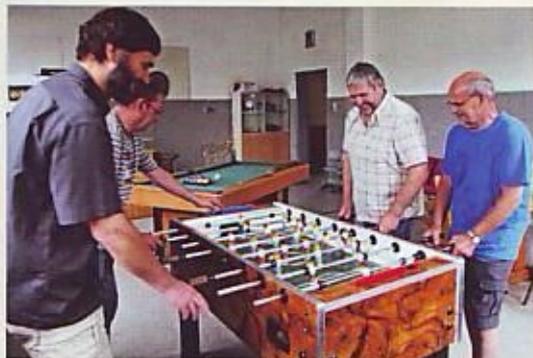


Apostel Wolfgang Schug

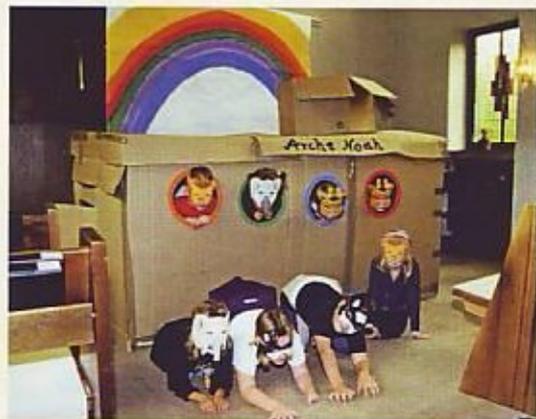
Aus dem Gemeindeleben

Neben den Gottesdiensten gehören auch Gemeindefeste, Ausflüge und musikalische Aktivitäten zum Gemeindeleben. Seit vielen Jahren wirkt der gemischte Chor beim Adventskonzert der Altenaer Chöre und Blasorchester mit.

Der Chor ist auch eine feste Größe bei den jährlichen Feiern zum Volkstrauertag (siehe dazu Seite 5).



Adventssingen 2015



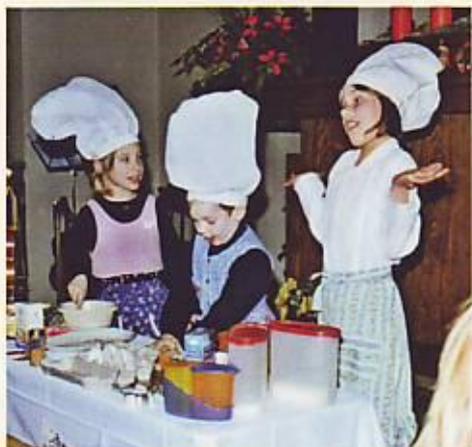
Aktionstag 2002



Vorsonntagsschule 1989



Weihnachten 1991



Altena 1998 - In der Weihnachtsbäckerei



Nachrodt 1998 - AWO-Haus

Die Senioren aus Altena und Nachrodt treffen sich zu einer gemeinsamen Weihnachtsfeier. Die Jugendlichen der beiden Gemeinden erfreuen sie dabei mit Gesang.



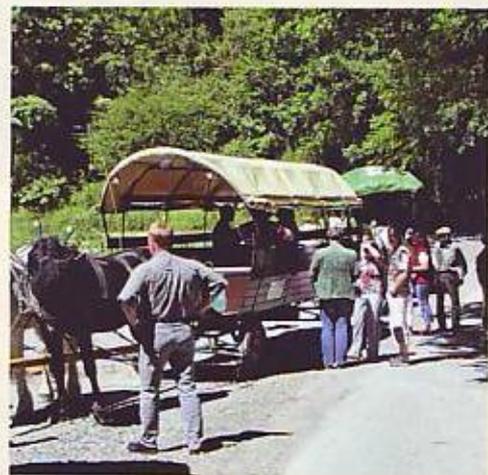
Gemeindefest
Juni 1998



2003 - Schwester Änne Reddig an ihrem
100. Geburtstag mit Kinder und Enkelkinder



2003 - Kinderfest



2005 - Planwagenfahrt

Bruder Hermann Schlösser - stadtbekannt, beliebt und rüstig bis ins hohe Alter

Hermann Schlösser wurde am 19. September 1886 in Altena geboren. Als Maschineneinsteller war er bis zu seinem Ruhestand tätig und machte "Nägel mit Köpfen".

1914 heiratete er seine Frau Ottilie. Aus der Ehe ging seine Tochter Margot hervor. Während des 1. Weltkrieges verschlug es ihn für zwei Jahre nach Frankreich, im 2. Weltkrieg leistete er aufgrund seines Alters in Altena technische Nothilfe. Nach dem Krieg baute er die zerstörten Brücken wieder auf. Am 28.10.1948 wurde er durch Bezirksapostel Walter Schmidt versiegelt.



Hermann Schlösser mit Tochter Margot an seinem 105. Geburtstag im Kreis der Senioren in der Kirche

Ziffern des Geburtsjahres, aber nicht die Angabe des Jahrhunderts enthielt, bekam er von der AOK Glückwünsche zu seiner Einschulung. "Und bring auch deine Eltern mit" hieß es in dem Schreiben, dass er mit Humor zur Kenntnis nahm. Für den Fehler entschuldigte sich die AOK mit Blumen und einer Schultüte.

Am 27. Juli 1996 verstarb Hermann Schlösser im Alter von fast 110 Jahren. Damals war er der älteste Mann Deutschlands. Nachruf zum Tod von Hermann Schlösser aus dem Altenaer Kreisblatt: "Dem gläubigen Christen Schlösser war sehr am Besuch der Gottesdienste der Neupostolischen Kirche gelegen. Als ihm die Teilnahme an den sonntäglichen Gottesdiensten wegen nachlassender körperlicher Kräfte nicht mehr möglich war, besuchten ihn die Mitglieder der Gemeinde regelmäßig".

Als er nach seinem Rezept für ein langes Leben gefragt wurde, war seine Antwort: "Kein Schnaps, aber viel frische Luft". Aus seinem Leben gibt es viel zu berichten, nachstehend einige Details. Bis wenige Wochen vor seinem Tod hatte er noch seine eigene Wohnung. Den eigenen Weg zum Einkaufen oder zur Bank ließ er sich nicht nehmen.

Den Weg zum Gottesdienst legte er immer zu Fuß zurück. Mit weit über 100 Jahren war er seiner Tochter immer einen Schritt voraus. "Margot, trödle nicht so" rief er ihr zu. Die Antwort: "Vater, ich kann nicht so schnell".

Kaum verwunderlich, dass Hermann Schlösser im Alter von 106 Jahren noch einmal eingeschult werden sollte. Da die Versicherungsnummern nur die



Der 106-jährige Hermann Schlösser mit seiner Schultüte zur "Einschulung"

Vorsteher der Gemeinde Altena

1891 - 1913
Priester
Robert Schöttler

kein
Foto
vorhanden

1913 - 1944
Priester
Karl Eckhardt



1944 - 1963
Priester
Robert Voit



1963 - 1965
Bezirksevangelist
Rolf Gilbert



1965 - 1989
Priester
Helmut Kodera



1989 - 1999
Evangelist
Heinz Balzukat



1999 - 2001
Hirte
Ulrich Schulte



2001 - 2014
Priester
Helmut
Kretschmann



seit 2014
Evangelist
Axel Schmoll



Amtsträger der Gemeinde Altena



Evangelist
Axel Schmoll
Vorsteher
08.11.1987



Priester
Helmut Kretschmann
stellv. Vorsteher
07.09.1977



Priester
Stefan Eilbrecht
11.02.2001



Priester
Uwe Schneider
01.07.1981



Priester
Andreas Schröder
25.11.1987



Diakon
Rüdiger Bastian
20.12.1984



Diakon
Jürgen Knuth
29.10.1995

als Amtsträger tätig seit

Kurzchronik der Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde

- 1908** Gemeindegründung, in der Wohnung der Geschwister Schneidereiit wurden die ersten Gottesdienste gehalten
- 1916** Bruder Schneidereiit empfing das Priesteramt und wurde gleichzeitig zum Vorsteher für die Gemeinde Nachrodt beauftragt
- 1925** feierten die Geschwister Schneidereiit Silberhochzeit – zu diesem Anlaß hatten Geschwister der Gemeinde spontan einen Chor gebildet. Erster Chorleiter war Bruder Otto Schiemann.
- 1945** Priester Hermann Tilgert leitete nach dem Tod des Vorstehers Schneidereiit die Gemeinde als neuer Vorsteher
- 1965** Priester Hermann Tilgert wurde in den Ruhestand versetzt. Priester Emil Schneider wurde sein Nachfolger



Priester Schneidereiit



Priester Hermann Tilgert



Priester Emil Schneider

1980 Der Gemeinde Nachrodt dienten mehrere Mietlokale als Versammlungsraum für die Gottesdienste. Am 17. Dezember 1980 wurde die eigene Kirche an der Ehrenmalstraße von Apostel Hermann Magney eingeweiht.



Vor dem Einweihungsgottesdienst, v.l.n.r.:
Bezirksapostel i.R. Emil Schiwy, Bischof Paul Brückner, Apostel Hermann Magney, Bezirksevangelist Rolf Gilbert



Die weiteren Vorsteher der Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde

1985 - 2000
Reinhard Schneider diente
als Priester, Evangelist, Hirte
und Bezirksevangelist der
Gemeinde als Vorsteher



2000 - 2014
Evangelist
Axel Schmoll





Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde 2005

Vor dem 100-jährigen Gemeindejubiläum fand ein Ehemaligentreffen am 30. August 2008 statt



Festgottesdienst zum 100-jährigen Jubiläum am 7. September 2008

Bischof Karl-Erich Makulla hielt den Festgottesdienst.



Solovortrag:
an der Geige Fabienne
Wröbel, begleitet von Ingo
Tetzlaff an der Orgel



Bischof Karl-Erich Makulla am Altar





1987 - Bischof Hans Zier mit der Sonntagsschule



1993 - Weihnachtsfeier



2003 - Gemeindefest



2006 - Seniorenkreis

Informationen zur Neuapostolischen Kirche

Neuapostolische Kirche international: www.nak.org/de

Neuapostolische Kirche NRW: www.nak-nrw.de

Neuapostolische Kirche Altena: www.nak-altena.de

Impressum

Herausgeber: Neuapostolische Kirche, Gemeinde Altena, Hardenbergstr. 9, 58762 Altena

Verantwortlich für den Inhalt: Helmut Kretschmann

Layout und Gestaltung: Helmut Kretschmann

Bildnachweis

Altenaer Kreisblatt: Seite 10 (2); Seite 17; Seite 30 (1)

APWiki: Seite 9 (3); Seite 19 (1)

Kanne, Angela: Seite 27 (1); Seite 28 (2); Seite 29 (2)

Kanne, Martin: Seite 21 (1); Seite 22 (1); Seite 24 (2)

Kretschmann, Birgit: Seite 25 (2)

Kretschmann, Helmut: Deckblatt (3); Seite 8 (3); Seite 11 (5); Seite 13 (1); Seite 15 (1); Seite 16 (2); Seite 20 (6); Seite 21 (1); Seite 23 (8); Seite 24 (4); Seite 26 (4); Seite 27 (4); Seite 29 (3); Seite 31 (4); Seite 32 (7); Seite 34 (1); Rückseite (8)

NAK Altena: Seite 9 (1); Seite 10 (1); Seite 13 (2); Seite 14 (3); Seite 19 (1); Seite 28 (2); Seite 31 (4)

NAK Nachrodt: Seite 33 (3); Seite 34 (3); Seite 35 (1); Seite 36 (4); Seite 37 (3); Seite 38 (4)

Schmidt, Winfried: Seite 15 (4); Seite 30 (1)

Westfälische Rundschau: Seite 12 (2); Seite 18 (2)



Mittelalterfest



Burg Holtzbrinck mit Garten



Burghof der Burg Altena



Blumenmeile an der Lenne



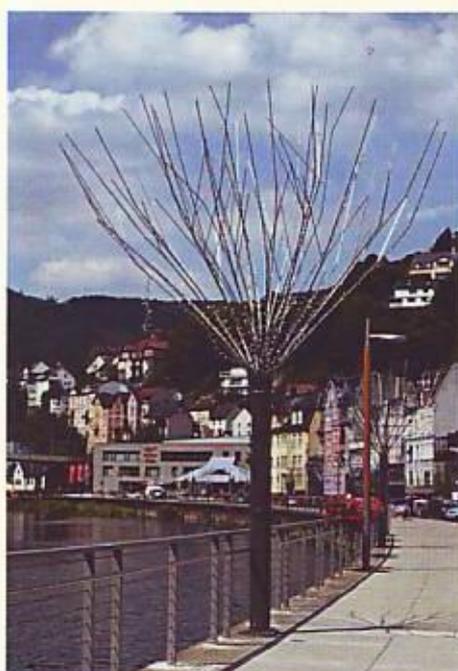
Drahtbaumallee



Zöger (Drahtzieher) Skulptur



Kirche von der Burg aus gesehen



Drahtbaum